



Lettland

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	1.955.742
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	193.558
Anteil an gesamt (in %)	9,90

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	25.932
Wirtschaftswachstum (in %)	2,08
Inflation (in %)	0,12
Rang bei deutschen Exporten	58
Rang bei Importen nach Deutschland	66

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,29
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	21,31
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,63
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	1.817
Knowledge Economy Index (KEI)	37
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	58

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	67,04
Eingeschriebene Studierende	85.881
Frauenanteil an Studierenden (in %)	59,57

Absolventen

Bachelor und Master	12.981
Promotion	255

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	6.120
Im Ausland Studierende (in %)	7,12

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. GB
2. Dänemark
3. Deutschland
4. Russland
5. Niederlande

Ausländische Studierende in Lettland

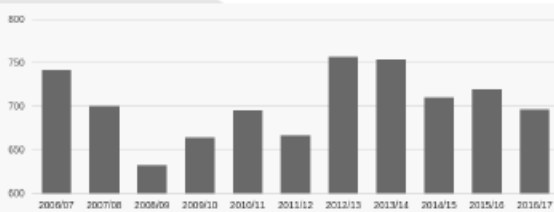
Anteil ausländischer Studierender (in %)	6,12
------------------------------------------	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Deutschland
2. Russland
3. Usbekistan
4. Ukraine
5. Litauen

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	442
Geförderte aus dem Ausland	101

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Lettland nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Riga**

DAAD Informationszentrum Riga
Technische Universität Riga (RTU)
Kalku iela 1 - 402
1658 Riga

E-Mail: ic@daad.lv
Internet: <http://www.daad.lv>

I. Bildung und Wissenschaft

Als Universitäten gelten in Lettland Hochschulen mit einem Anteil an promovierten Lehrkräften von über 50 Prozent. Hiervon gibt es in Lettland sechs. 21 Hochschulen und Akademien (davon zehn staatlich und elf privat), mit einem Anteil von 30 Prozent promovierter Lehrkräfte und Hochschulen mit 20 Prozent promovierter Lehrkräfte ergänzen das Angebot. Hinzu kommen zwölf staatliche und acht private Kollegien sowie zwei Zweigniederlassungen ausländischer Hochschulen. Insgesamt hat Lettland somit 49 Hochschuleinrichtungen, an denen man mindestens einen BA erwerben kann. Die Gesamtzahl der Studierenden im akademischen Jahr 2017/18 liegt bei 81.602, was um 2 Prozent weniger im Vergleich zu 2016/17 ist. Die Universität Lettlands ist mit 17.054 Studierenden die einzige „Volluniversität“ des Landes. Ebenfalls hohe Studierendenzahlen hat die Technische Universität Riga, die derzeit 14.672 Studierende zählt. Die beiden sind die größten Universitäten des Landes, gefolgt von der Stradiņš-Universität in Riga mit 9.030 Studierenden. Diese war vormals eine rein medizinische Universität und legt immer noch einen Schwerpunkt auf diesen Bereich. Die Landwirtschaftliche Universität in Jelgava hat 4.176 Studierende. Die Akademien sind allesamt fachlich spezialisiert (zum Beispiel Musik-, Kunst- und Kulturakademie, aber auch Meeresakademie). Die Hochschulen sind teils regional orientiert, teils fachlich spezialisiert (zum Beispiel Bankhochschule). Es gibt eine Reihe von privaten Hochschulen unterschiedlicher Ausrichtung sowie staatliche und private Kollegien. Unter den privaten Hochschulen ist insbesondere die Filiale der Stockholm School of Economics in Riga zu nennen.

Das lettische Hochschulsystem differenziert zwischen sogenannten „akademischen“ und „professionellen“ Studiengängen. Die akademischen Studiengänge sind tendenziell stärker theoretisch ausgerichtet. Aber auch hier gibt es angewandte Studiengänge. Die professionellen Studiengänge führen zu konkreten Berufen wie Übersetzer, Pilot oder Bankangestellter. In beiden Bereichen kann man Bachelor- und Masterabschlüsse erwerben. Die akademischen Studiengänge folgen den Bologna-Vorgaben: Der BA dauert in der Regel drei bis vier Jahre, der Master ein bis zwei Jahre. Der professionelle BA dauert generell vier Jahre, der Master ein bis zwei Jahre. Integrierte Studiengänge mit einer Studienzeit bis zu sechs Jahre gibt es nur im professionellen Bereich. An alle drei höheren Abschlüsse, den akademischen Master, den professionellen Master und den Abschluss eines integrierten professionellen Studiengangs kann ein Promotionsstudium (drei bis vier Jahre) anschließen.

Der Zugang zu den Hochschulen und Studienprogrammen wird durch die Hochschulen selbst geregelt. Ausländische Hochschulzugangsberechtigungen bzw. Studienabschlüsse werden durch das



▲ Informationszentrum ● Lektorate

ationale Akademische Informationszentrum anerkannt. Über die internationalen Studiengänge informiert das Internetportal www.studyinlatvia.lv, das von der staatlichen Agentur für Bildungsentwicklung VIAA (<http://viaa.gov.lv>) betreut wird.

Im Durchschnitt studieren 42 Prozent der Studierenden an staatlichen Hochschuleinrichtungen kostenlos. Der staatsfinanzierte Anteil der Studienplätze ist je nach Fach unterschiedlich. Während er in den Wirtschaftswissenschaften beispielsweise niedrig ist, liegt er in den Ingenieurwissenschaften deutlich höher. Mit einem staatsfinanzierten Studienplatz ist auch ein staatliches Stipendium verknüpft, das allerdings die Lebenshaltungskosten in der Regel nicht deckt. Die Studiengebühren variieren teils sehr stark, sind aber insgesamt im Verhältnis zum BIP pro Kopf hoch. Für internationale Studienprogramme sind die Gebühren mit zwischen 1.500 und 15.000 Euro pro Studienjahr höher als für Studienprogramme in lettischer Sprache. Hier liegen die Gebühren zwischen 760 bis zu 5.000 Euro pro Studienjahr.

Das lettische Forschungssystem ist besonders leistungsstark in den Bereichen:

- Biomedizin / Ernährungswissenschaften / Pharmazie
- Energietechnologien
- Logistik
- Umweltwissenschaften / Umwelttechnologien

In der Forschung wurden die Prioritäten für den Zeitraum 2018-2021 auf die Felder Naturwissenschaften, Entwicklung von Smart materials and technologies, Energieeffizienz und Klimawandel, nachhaltiges Nutzen von lokalen Ressourcen, Gesundheitswesen und Demographie, sowie soziale Sicherheit und Stärkung der lettischen Staatlichkeit gesetzt.

Deutsche Hochschulen sind für lettische Studierende und Forscher besonders in den Bereichen Ökonomie, Ingenieurwissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin, Umweltwissenschaften und Kunst interessant. Hinzu kommt die lange gemeinsame historische Verbundenheit beider Staaten, etwa auch in der Rechtstradition sowie ein Wiederaufblühen des Tourismus (aus Deutschland): Beides sind Gründe dafür, dass sich viele Menschen in Lettland nach wie vor sehr für Deutschland interessieren und dieses Land als Studienstandort in Betracht ziehen. Deutsche Hochschulen und der DAAD haben vor diesem Hintergrund vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der lettisch-deutschen Interessen und Beziehungen. Auch ist Deutschland nach wie vor einer der wichtigsten Handelspartner für Lettland. Importiert werden insbesondere Fahrzeuge, Maschinen, Elektrogeräte, Chemierzeugnisse und Lebensmittel. Die Zahl der Deutschler in Lettland ist allerdings immer weiter rückläufig, wobei bei den Deutschlernern an Schulen seit dem Tiefpunkt im akademischen Jahr 2014/15 ein kleiner Anstieg zu beobachten ist. Laut der zentralen Statistikbehörde Lettlands gab es 2016/2017 23.151 Schüler, die Deutsch gelernt haben. Allerdings werden seitens der lettischen Studierenden auch immer häufiger englischsprachige Studiengänge in Deutschland nachgefragt.

Im Rahmen der EU-Strategie für die Ostseeregion sieht das Bildungs- und Forschungsministerium die Ziele unter anderem in:

- der Bekämpfung frühzeitiger Schulabbrecher;
- besseren Berufseinstiegsmöglichkeiten;
- einer Verbesserung der Ausbildungsqualität durch praxisorientiertes Lernen;
- internationaler Exzellenz im tertiären Bildungsbereich, Wissenschaft und Forschung;

- einer Anerkennung des Potentials durch erleichterte Integrationsprozesse von Migranten.

In den vergangenen Jahren hat das lettische Bildungsministerium die Anzahl staatlich subventionierter Studienplätze in den Natur- und Ingenieurwissenschaften von 38 Prozent auf 42 Prozent und in den Lebenswissenschaften von 5 Prozent auf 13 Prozent gesteigert. Gleichzeitig sank die Anzahl freier Studienplätze in den Sozialwissenschaften von 22 Prozent auf 14 Prozent und in den Bildungswissenschaften von 16 Prozent auf 8 Prozent aller staatlich subventionierten Studienplätze. Ein weiteres wichtiges Ziel beim Umbau des lettischen Bildungssystems ist die Übertragung der Zuständigkeit für die Akkreditierung der Studienprogramme vom Bildungsministerium an das Akademische Informationszentrum. Zu diesem Zweck wird dort derzeit eine neue nationale Akkreditierungsagentur eingerichtet.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Bei der deutschen Hochschulrektorenkonferenz sind mit Stand Mai 2018 240 deutsch-lettische Hochschulkooperationen registriert. Ausländische Studierende aus Deutschland in Lettland stehen mit 13,8 Prozent auf Platz drei, nach Indien (16,3 Prozent) und Usbekistan (14,8 Prozent). Besonders an der Stradiņš-Universität in Riga bilden die deutschen Studierenden die mit Abstand größte Ausländergruppe mit 839 Studierenden (gefolgt von 374 Studierenden aus Schweden), wo sie vor allem Medizin studieren. Als Zielland für ein Auslandsstudium ist Deutschland traditionell eines der beliebtesten Länder unter Studierenden aus Lettland.

Neben der Deutschen Botschaft in Riga sind als wichtigste deutsche Organisationen mit eigenen Büros beziehungsweise Ansprechpartnern in Lettland das Goethe Institut, die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK), die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Deutsche Auslandsgesellschaft vertreten. Daneben gibt es als lokalspezifischen Akteur mit Deutschlandbezug das Regionale Fortbildungszentrum in Daugavpils.

Weitere internationale Akteure, die besonders aktiv und mit Büros in Lettland vertreten sind, sind der British Council (als „Baltic Council“), Education USA, das Institut Français de Lettonie und das Holland Education Support Centre.

(Verfasser Kapitel I und II: DAAD IC Riga)

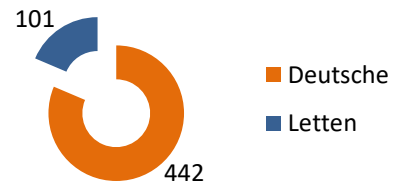
III. DAAD-Aktivitäten ¹

Das DAAD-Informationszentrum Riga ist außer für Lettland auch für Estland und Litauen zuständig. Neben dem IC-Lektorat an der Technischen Universität Lettlands in Riga fördert der DAAD derzeit ein Lektorat für Germanistik an der Universität Lettlands in Riga sowie eine Langzeitdozentur an der Universität Riga.

Insgesamt wurden im Jahre 2017 durch den DAAD 543 deutsche und lettische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler gefördert, davon waren 101 Letten und 442 Deutsche.

Der DAAD ist zudem der größte Geldgeber für die regionale Wissenschaftsförderinstitution „Baltisch-Deutsches Hochschulkontor“ (siehe unten).

Geförderte 2017



A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 31 Letten und 21 Deutsche. Weitere 27 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. 317 Studierende aus Deutschland wurden über das EU Mobilitätsprogramm Erasmus+ gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 10

Johann Gottfried Herder-Programm

Das Programm unterstützt und vermittelt den längerfristigen (mindestens einsemestrigen) Lehraufenthalt von im Ruhestand befindlichen Hochschullehrern deutscher Hochschulen (in Ausnahmefällen auch Führungskräfte im Ruhestand aus Wirtschaft und Verwaltung) an ausländischen Hochschulen weltweit. Das Programm ist für alle Fachrichtungen offen. Die Herder-Dozenten geben wichtige Impulse zur Vernetzung ihrer Gastuniversität mit Hochschulen in Deutschland, zur Erneuerung und Modernisierung des Lehrangebots der Gastuniversität und vermitteln zudem deutsche Sprache und Wissenschaftskultur im Ausland. 2017 wurde ein Dozent an der Universität Lettlands im Fach Deutsche Sprachwissenschaft/ Archivkunde gefördert.

Geförderte | D: 1 | A: /

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden sechs Letten im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 6

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden. Im Hochschuljahr 2016/17 erhielten insgesamt sieben lettische Studierende diese Förderung.

Geförderte | D: / | A: 7

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2017 wurden im Rahmen von Go East Sommer- und Winterschulen 14 Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 14 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 317 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Lettland. 341 Geförderte von lettischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	221
Studierendenmobilität-Praktika	20
Personalmobilität zu Lehrzwecken	55
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	21
Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes	
Studierendenmobilität-Studium	163
Studierendenmobilität-Praktika	112
Personalmobilität zu Lehrzwecken	22
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	44

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 104 Deutsche² und 70 Letten, davon elf im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt, um so zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für

² In der Gefördertenzahl sind 27 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 wurden in Lettland neun Ostpartnerschaften zwischen neun deutschen und vier lettischen Hochschulen gefördert:

- Universität Rostock, Universität Lettlands, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaft, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft (seit 1965)
- Universität Hannover, Universität Lettlands, Ingenieurwissenschaften (seit 1988)
- Universität Greifswald, Universität Lettlands, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwesen, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaft (seit 1992)
- Universität Mainz, Universität Lettlands, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft (seit 1992)
- Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Hochschule Rēzekne, Ingenieurwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Hochschuladministration (seit 1997)
- Hochschule Wismar, Technische Universität Riga, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Ingenieurwissenschaften (seit 2001)
- Hochschule Bremen, Universität Lettlands, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwesen (seit 2003)
- Katholische Hochschule Mainz, Stradiņš-Universität Riga, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft (seit 2014)
- Universität Marburg, Universität Lettlands, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft (seit 2015)

Geförderte Projekte: 9 | D: 70 | A: 39

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozenten- ausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Eine Germanistische Institutspartnerschaft befand sich von 2013 bis 2017 zwischen der Universität Marburg und der Universität Daugavpils in der Förderung.

Geförderte Projekte: 1 | D: 6 | A: 7

Eine weitere Partnerschaft zwischen der Universität Marburg und der Universität Daugavpils, zusammen mit der Universität Tallinn in Estland und der Vytautas Magnus Universität in Litauen wird von 2018 bis 2020 gefördert.

BIDS: Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Die Jade Hochschule beziehungsweise ihre Vorgängerinstitution, die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven beteiligt sich seit 2008 am BIDS Programm. Vorher bestanden bereits Kontakte zu einzelnen deutschlehrenden Schulen in Lettland. Die Jade Hochschule bietet wie bereits in den vergangenen Jahren auch 2018 das Programm „Studium auf Probe“ (SaP) für jeweils 10 bis 20 Schüler/innen und begleitenden Lehrer/innen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten an. In diesem Rahmen findet im Frühling ein einwöchiges SaP für zehn DSD Schüler/innen von Partnerschulen aus dem Baltikum und Ungarn mit Interesse an ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen statt. Im Oktober 2018 organisiert das International Office für 20 Studieninteressierte aller DSD Partnerschulen (aus dem Baltikum, Ungarn und China) ein einwöchiges SaP und präsentiert die komplette Fächerauswahl der Jade Hochschule.

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 3

Baltisch-Deutsches Hochschulkontor (BDHK)

Das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor (BDHK) fördert die wissenschaftliche Kooperation und den akademischen Austausch zwischen Deutschland und den Baltischen Staaten. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Vernetzung von Wissenschaftlern. Angebote richten sich aber auch an ein weiteres Spektrum der Gesellschaft. Zu den zentralen Maßnahmen des Projektes gehören die Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung der deutsch-baltischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Wissenschaftsbereich.

2017 organisierte das Hochschulkontor 22 unterschiedliche Veranstaltungen zu deutschland- und europabezogenen Themen mit Referenten aus Deutschland und den Baltischen Staaten. Die Förderung deutsch-baltischer Hochschulkooperationsprojekte erfolgt seit 2010 im Rahmen einer zweimal jährlich veröffentlichten Projektausschreibung. Ein aus deutschen, lettischen, estnischen und litauischen Hochschullehrern bestehender Beirat bewertet die Anträge unterschiedlichster Fachbereiche.

2017 wurden 13 von 16 Projekten mit Beteiligung lettischer Hochschulen gefördert. Davon zwei Projekte im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften:

- Universität Köln, Institut für deutsche Sprache und Literatur II, Universität Daugavpils zum Thema „Blaumanis und die deutschsprachige Literatur“

- Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Universität Lettlands zum Thema „Vorbereitung des Sammelbandes „Zu Geschichte und Provenienz baltischer kunst- und kulturhistorischer Sammlungen im 19. und 20. Jahrhundert““

Des Weiteren wurden zwei Projekte im Bereich der Ingenieurwissenschaften gefördert:

- Hochschule Furtwangen, Institut für technische Medizin (ITEM), Technische Universität Riga zum Thema „ATEM: Anwendung intelligenter textiler Sensoren für respiratorisches Monitoring basierend auf elektrischer Impedanztomographie (EIT)“
- Leibniz Institut für neue Materialien, Universität Tartu zum Thema „Plasmonische elektrostatische Felddetektoren“

Drei Projekte wurden im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften gefördert:

- Forschungszentrum Jülich, Peter Grünberg Institut (PGI), Technische Universität Riga, in Zusammenarbeit mit dem Labor Ondes et matière d'Aquitaine der Universität Bordeaux, zum Thema „Spannungsrelaxation durch Belastung im Si-SiO₂-System. Einfluss von Spannung auf die Oberflächeneigenschaften sowie Möglichkeiten ihrer Verminderung“
- Universität Freiburg, Universität Lettlands zum Thema „Untersuchung der optischen, elektrischen und gasführenden Eigenschaften von Nanomaterialien auf Polymerbasis für Anwendungen zum Gewinnen und Speichern von erneuerbaren Energien“
- Universität Freiburg, Universität Lettlands, in Zusammenarbeit mit der Universität Tartu, der Universität Vilnius, dem Gesundheitstraining und Krankheitsverhütungszentrum und dem Litauischen Wetterdienst unter dem Ministerium für Umwelt in Litauen zum Thema „Klimawandel und Gesundheit: Deutsche Erfahrung für baltische Staaten“

Drei Projekte wurden im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gefördert:

- Universität Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft, Technische Universität Riga, in Kooperation mit der Universität Kaunas und der Technologischen Universität Tallinn zum Thema „Stärkung der psychischen Gesundheit von Beschäftigten“
- Universität Tübingen, Universität Lettlands, in Zusammenarbeit mit der Universität Vilnius zum Thema „Ethische Aspekte der Prävention von Adipositas in Europa“
- Technische Universität Dortmund, Universität Lettlands, in Zusammenarbeit mit der Estnischen Wirtschaftsschule und der Technischen Universität Kaunas, zum Thema „Die Integration von Auswanderinnen und Auswanderern in den Baltischen Staaten“

Zwei Projekte wurden im Bereich der Medizin gefördert:

- Universität Düsseldorf, Zentrum für Gesundheit und Gesellschaft, Universität Lettlands, Medizinische Fakultät, zum Thema „Untersuchung von Assoziationen zwischen Umweltbelastungen und Abnahme der kognitiven Leistung“
- Universitätsklinikum Köln, Stradiņš-Universität Riga zum Thema „Molekulare Marker im früh-invasiven Adenokarzinom des Ösophagus“

Im Bereich der Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft, Ökologie wurde ein Projekt gefördert:

- Universität Leipzig, BIOR Institut Lettland, in Zusammenarbeit mit der Litauischen Universität für Gesundheitswissenschaften zum Thema „Herausforderungen im Zusammenhang mit einer neuen Generation nachhaltiger, mit pflanzlichen Proteinen angereicherter, Lebensmittel für die baltische und deutsche Bevölkerung“

Geförderte Projekte: 13

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

| D: /

| A: 5

Konzertreisen für Gruppen ausländischer Studierender nach Deutschland

Im Fokus steht die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, die Durchführung von Konzerten (möglichst zusammen mit Studierenden der jeweiligen deutschen Hochschule) und die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch entsprechende Besuche im Hochschulbereich, Begegnung mit deutschen Studierenden, Musikern und Wissenschaftlern sowie der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks. Gefördert werden Konzert- und Chorreisen für Gruppen von an einer ausländischen Hochschule immatrikulierten Studierenden und Doktoranden (5-50 Personen) unter Leitung eines Hochschullehrenden nach Deutschland.

Für 2018 wurde folgende Konzertreise in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule für Musik und Theater Rostock, Jazeps Vitols Latvian Academy of Music, Musikpädagogik, „Gemeinsames Chorprojekt mit der Musikhochschule Riga“

Geförderte Projekte: 1

| D: /

| A: /

Konzertreisen für Gruppen deutscher Studierender ins Ausland

Im Fokus steht die Etablierung und Pflege von Kontakten zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen, die Durchführung von Konzerten (möglichst zusammen mit Studierenden der jeweiligen ausländischen Hochschule) und die Vermittlung fachbezogener Kenntnisse durch entsprechende Besuche im Hochschulbereich, die Begegnung mit ausländischen Studierenden, Musikern und Wissenschaftlern sowie der Erwerb eines landeskundlichen Einblicks. Gefördert werden Konzert- und Chorreisen (Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen) für Gruppen von an einer deutschen Hochschule immatrikulierten Studierenden und Doktoranden (5-50 Personen) unter Leitung eines Hochschullehrenden ins Ausland.

Für 2018 wurde folgende Konzertreise in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule für Musik und Theater Rostock, Jazeps Vitols Latvian Academy of Music, Musik, „Gemeinsames Chorprojekt mit der Musikhochschule Riga“

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: /

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Lettland bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt vier Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Lettland.

- „European Dimension in Qualifications for the Tourist Sector“ (2015-2018), koordiniert von der Baltic International Academy, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Lettland, Kirgisistan, Zypern, Russland, und Großbritannien beteiligt
- „University as a key partner of NETWORK for vocational educational training centers of Middle Age Generation in Uzbekistan“ (2016-2018), koordiniert von der Universität Turku, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Lettland, Usbekistan, Portugal und Rumänien beteiligt
- „Applied curricula in space exploration and intelligent robotic systems“ (2016-2019), koordiniert von der Technischen Universität Berlin, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Lettland, Kasachstan, Belarus, Russland, Estland, Belgien und Frankreich beteiligt
- „Building capacity by implementing mhGAP mobile intervention in SADC countries“ (2017-2020), koordiniert von der Universität Turku, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Lettland, Finnland, Sambia und Südafrika beteiligt

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Lettland bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt zwei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Lettland.

- „Knowledge Alliance for Urban Challenges“ (2015-2018), koordiniert vom Institute for Advanced Architecture of Catalonia, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Dänemark, Finnland, Italien, Lettland und Großbritannien im Projekt vertreten
- „Improving management competences on Excellence based Stress avoidance and working towards Sustainable organisational development in Europe“ (2017-2020), koordiniert von der Association of Electronic and Information Technologies, San Sebastian, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Lettland, Spanien und Irland im Projekt vertreten

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Lettland bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Lettland.

Das Projekt „Medienpraktiken der Aufklärung“ (01.09.2016 – 31.08.2019) wird von der Universität Potsdam koordiniert und hat folgenden Partner aus Lettland: Universität Lettlands. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Estland und Frankreich beteiligt.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Bildungsmesse Skola, Februar 2017, Riga

Das IC Riga nimmt seit vielen Jahren regelmäßig an der Messe teil, die die mit fast 20.000 Besuchern die größte Bildungsmesse in Lettland ist.

Marketing für den Hochschulstandort Deutschland wird in erster Linie durch das IC Riga in Form seiner alltäglichen Arbeit durchgeführt.

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Lettland zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten und Recherchen / Kurzstudien.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Das Interesse deutscher Hochschulen an Lettland hat sich im Bereich individuelle Dienstleistungen erhöht und ist im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent gestiegen. (Das Auftragswachstum betreffend liegt Lettland somit knapp über dem europäischen Durchschnitt.

Ähnlich wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltungen auf DAAD-Webseiten von allen Marketing-Instrumenten mit Abstand von den Hochschulen am häufigsten genutzt und verzeichneten auch gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 17 Prozent.

Etwa zwei Drittel der Anfragen kamen dabei von Fachhochschulen, ein Drittel von Universitäten.

2017	Gesamtzahl Marketing-DL	FH	KuMu	TU	U	Sonstige
IC Riga	25	15	0	0	9	1

Internationales Forschungsmarketing

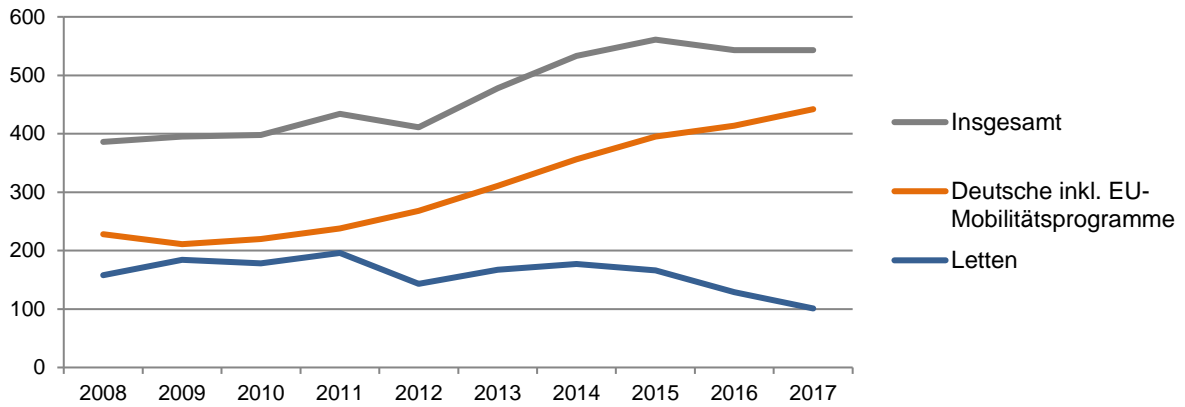
Im März 2017 nahm der DAAD im Rahmen von "Research in Germany" mit einem virtuellen Stand an der Online-Karrieremesse „Trained in GermanY - For your success in the Baltics" teil. Die Karrieremesse wurde in Kooperation der Deutsch-Baltischen Handelskammer mit dem Alumniportal Deutschland organisiert. Sie richtete sich an Deutschland-Alumni und weitere Fachkräfte in den baltischen Ländern, um diese mit deutschen Unternehmen und Organisationen in Kontakt zu bringen. Die Messe hatte insgesamt 210 Besucher, davon 62 aus Lettland. Der „Research in Germany“-Stand erreichte überdurchschnittliche viele Teilnehmer, gemessen an der Besucheranzahl der anderen Aussteller.

Alumniaktivitäten

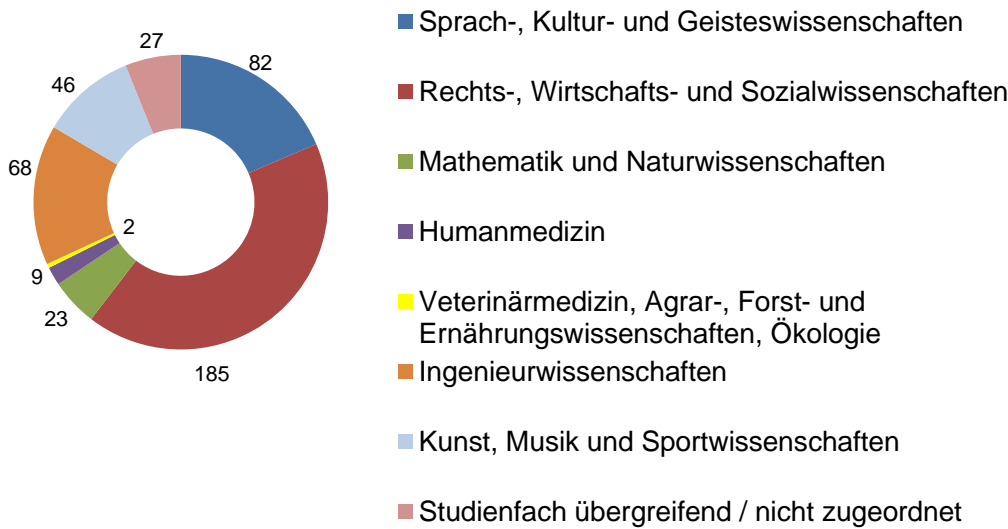
Der DAAD unterstützt den Alumniverein Lettland. Eine mehrmals jährlich stattfindende Veranstaltung ist das „Sprachcafé“ in Riga, in dem ein Gastredner ein Thema vorstellt und dazu Fragen und Diskussionen initiiert. Das Sprachcafé wird vom Alumniportal Deutschland finanziert.

IV. Statistische Anlagen

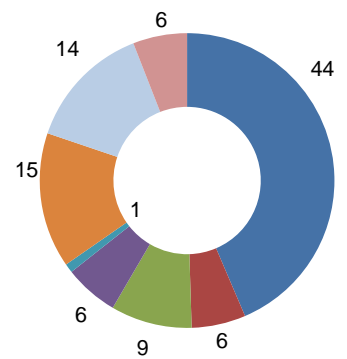
DAAD-Geförderte Lettland, 2008-2017



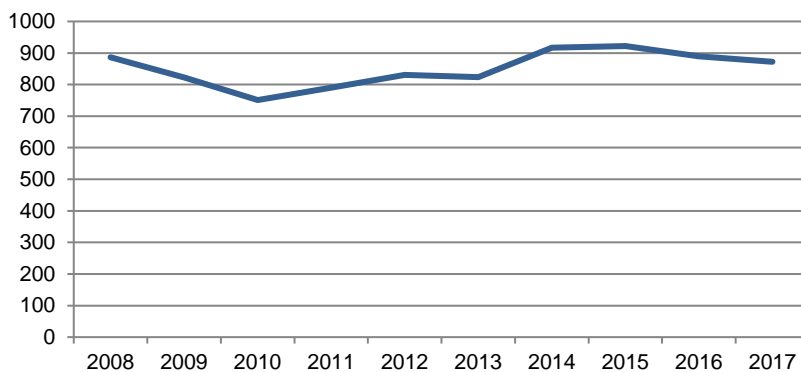
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



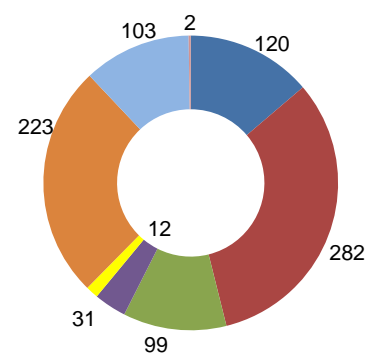
Fächeraufteilung geförderte Letten 2017



Lettische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Lettland

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	31	16	21	16
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	15	11	16	16
Studierende auf Master-Niveau	11	2		
Doktoranden	2			
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	3	3	5	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	10	10	14	14
1-6 Monate	2	2	3	2
> 6 Monate	19	4	4	
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			14	14
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	10	2		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	7	2		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	6	6		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			3	
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	3	3		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	2			
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			2	2
Künste und Medien	1	1		
Herder-Programm			1	
II. Projektförderung - gesamt	70	55	104	97
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	20	18	68	68
Studierende auf Master-Niveau	30	28	12	12
Doktoranden	2	2	2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	13	3	20	13
andere Geförderte*	5	4	2	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	58	47	103	96
1-6 Monate	9	8	1	1
> 6 Monate	3			
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	39	34	70	63
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			27	27
Germanistische Institutpartnerschaften (GIP)	7	1	6	6
STIBET	11	7		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	5	5		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	4	4		
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	3	3		
IPID4all	1	1	1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt			317	317
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			221	221
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			20	20
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)			76	76
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	101	71	442	430

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Lettland

Informationszentrum Riga
Dr. Heiko F. Marten
Technische Universität Riga
Kalku iela 1-402
1658 Riga
ic@daad.lv
facebook.com/daadriga
www.daad.lv

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/lettland